

Warnungen aus dem Netz

VON JULIANE KAUNE

In Internetforen wie Twitter oder Facebook tauschen sich die Nutzer vornehmlich über private Dinge aus oder stellen unterhaltsame Informationen online. Wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover wollen die weltweit vernetzten Foren für einen anderen Zweck nutzen: Am Forschungszentrum L3S entwickeln Prof. Wolfgang Nejdl und sein Team ein Frühwarnsystem für Pandemien auf der Basis von Internetplattformen. Die Datenexperten gehen davon aus, dass die Verbreitung gefährlicher Krankheiten mit einem solchen System schneller eingedämmt werden könnte.

Das Medical EcoSystem (M-Eco) soll bestehende Frühwarnsysteme erweitern. Da sich Infektionskrankheiten vor allem durch den zunehmenden Flugverkehr schneller ausbreiten und jedes Jahr weitere Krankheitsbilder hinzukommen, müssen sich Gesundheitsorganisationen auf neue Herausforderungen einstellen. „Die einzige Methode, die Pandemien einzudämmen, ist das frühzeitige Erkennen kleinster Hinweise – gefolgt von einer schnellen Reaktion“, sagt Projektmitarbeiterin Avaré Stewart. Dabei könne das Internet Hilfe bieten.

Bisher erfolgt die Meldung, dass ein Patient eine hochgradig ansteckende Krankheit hat, über die Krankenhäuser an die lokal zuständigen Gesundheitsämter, die die Daten an das Robert-Koch-Institut weiterleiten. Dieses informiert gegebenenfalls die Weltgesundheitsorganisation WHO. Ziel von M-Eco ist es, aus den Internetbeiträgen, die von den Nutzern verfasst werden, Informationen zu filtern, die von Mitarbeitern der Gesundheitsbehörden überprüft und aufbereitet werden können. Die Europäische Union (EU) fördert das Projekt für zweieinhalb Jahre mit zwei Millionen Euro.